# HISTORY GOES ART
# ART GOES HISTORY

## ERFURT, 22. MAI 2016

MUSEEN IN DER KULTURLANDSCHAFT

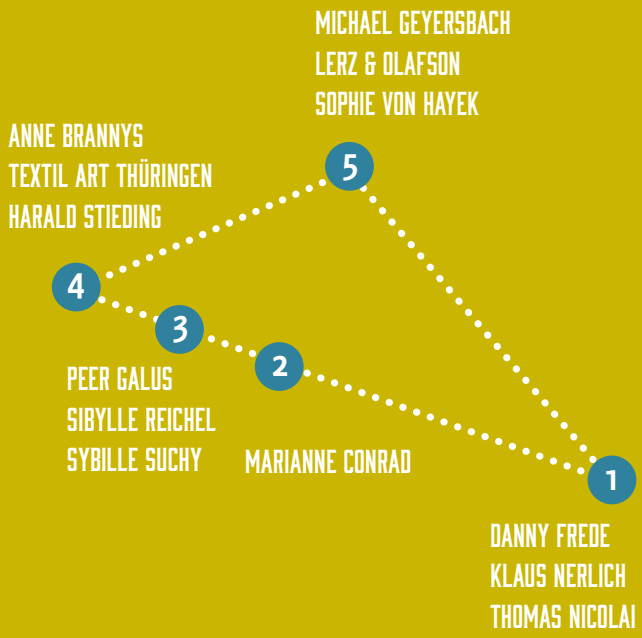
INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

EIN AUSSTELLUNGSRUNDGANG
DURCH FÜNF ERFURTER GESCHICHTSMUSEEN
VON UND MIT THÜRINGER KÜNSTLERN

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

# THÜRINGER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

stellen in fünf Geschichtsmuseen der Stadt Erfurt aus:



# HISTORY GOES ART
# ART GOES HISTORY


1 ERINNERUNGSORT TOPF & SÖHNE 6 – 13
Sorbenweg 7

2 MUSEUM NEUE MÜHLE 14 – 15
Schlösserstraße 25 a

3 BEGEGNUNGSSTÄTTE KLEINE SYNAGOGE 16 – 21
An der Stadtmünze 5

4 ALTE SYNAGOGE ERFURT 22 – 27
Waagegasse 8

5 STADTMUSEUM » HAUS ZUM STOCKFISCH « 28 – 35
Johannesstraße 169


AUSSTELLUNGEN: 11 – 18 UHR

# EINLEITUNG

Geschichtsmuseen und Kunstinstitutionen haben vieles gemeinsam: Die Sammlungsobjekte sind oft zugleich Kunstwerke von Rang, und lebendige Geschichtsvermittlung sowie leidenschaftliche Kunstäußerung treffen sich in der entschlossenen Hinwendung zum betrachtenden Menschen und im Willen, unsere Gesellschaft und ihre Wahrnehmungsmuster immer wieder kritisch zu begleiten und produktiv herauszufordern. In diesem Sinne sind Geschichte und Kunst, die angesichts der Sparzwänge der öffentlichen Hand immer häufiger um immer knapper werdende Mittel konkurrieren, ihrer Natur nach geborene Verbündete, in deren thematischen Überschneidungen und verknüpften Denkweisen immense Potentiale einer kreativen öffentlichen Wirkung und Mobilisierung schlummern.

Die Erfurter Geschichtsmuseen öffnen daher zum Internationalen Museumstag am 22. Mai 2016 – angeregt durch dessen Motto MUSEEN IN DER KULTURLANDSCHAFT – ihre Häuser für künstlerische Interventionen. Die Besucher erwartet ein spannungsvoller Dialog zwischen den Themen und Sammlungen der Geschichtsmuseen und den Kunstproduktionen und Medieninstallationen der Thüringer Künstlerinnen und Künstler.
Als Partner für dieses gemeinsame Projekt und deren Umsetzung fungiert der Verband Bildender Thüringen e.V. (VBKTh).

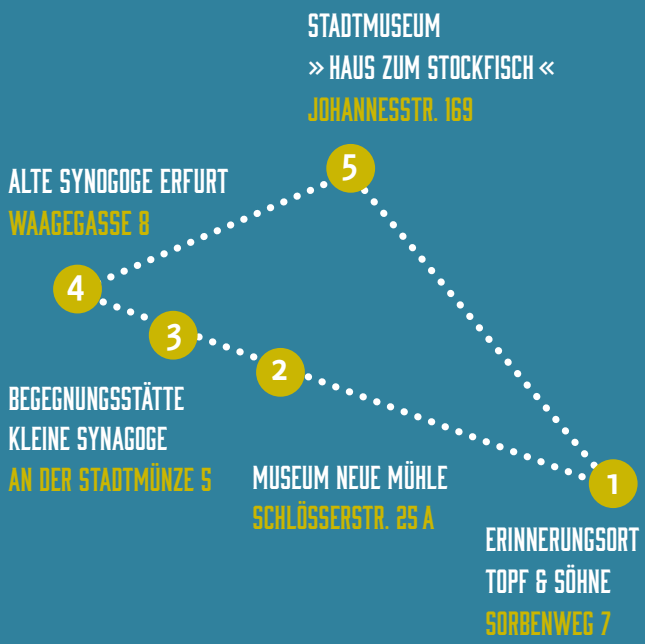
Die Künstler der Regionen sind somit eingeladen, sich auf die Museumshäuser und ihr Ambiente einzulassen und sie im Umfeld des Museumstages mit thematischen Expositionen und Aktionen produktiv zu besetzen – vom verschlungenen Räderwerk der Neuen Mühle über das historische Kellergewölbe des Stadtmuseums und die lichte Schönheit der Kleinen Synagoge bis hin zum ehemaligen Firmengebäude der Ofenbauer von Auschwitz, J. A. Topf & Söhne, und der Alten Synagoge.

Unser Ziel ist ein großangelegter faszinierender Rundgang mit Eröffnungen in allen beteiligten Museen am Sonntag, den 22. Mai in Erfurt. Das Projekt ›History goes ART – Art goes History‹ soll den Anfang für zukünftige produktive Begegnungen von Kunst und Geschichte bilden und beiden Bereichen perspektivisch neue Relevanz im Stadtraum Erfurt verleihen.

Dr. Anselm Hartinger
Direktor der Erfurter Geschichtsmuseen

Prof. Klaus Nerlich
Sprecher des VBKTh

# RUNDGANG DURCH DIE GESCHICHTSMUSEEN



## 11:00 UHR

### 1 ERINNERUNGSORT TOPF & SÖHNE

Eröffnung: Tobias J. Knoblich,
*Kulturdirektor der Landeshauptstadt Erfurt*
Einführung: Dr. Anselm Hartinger,
*Direktor der Erfurter Geschichtsmuseen*
Begrüßung: PD Dr. Annegret Schüle

## 12:30 UHR

### 2 MUSEUM NEUE MÜHLE

Begrüßung: André Langenfeld

## 13:30 UHR

### 3 BEGEGNUNGSSTÄTTE KLEINE SYNAGOGE

Begrüßung: Ines Beese

## 14:30 UHR

### 4 ALTE SYNAGOGE ERFURT

Begrüßung: Ines Beese

## 16:00 UHR

### 5 STADTMUSEUM »HAUS ZUM STOCKFISCH«

Begrüßung: Hardy Eidam

**MIT ERÖFFNUNG DER SONDERAUSSTELLUNG**

SIEGEL – MÜNZEN – PRUNKGERÄT. Zeichen von Macht und Würde

# ERINNERUNGSORT TOPF & SÖHNE

© Kastner Pichler Architekten

In dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Firma J. A. Topf & Söhne konstruierten Ingenieure Verbrennungsöfen und die Gaskammer-Lüftungstechnik für die Krematorien des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau. Heute befindet sich dort ein von der Zivilgesellschaft erkämpfter Erinnerungsort, der als innovativer Lernort und zeithistorisches Forschungsmuseum über die nationalsozialistischen Verbrechen aufklärt und an die Verantwortung des Einzelnen erinnert. In einer Welt, in der zunehmend Menschenrechte bedroht werden und Menschenleben in Gefahr ist, gibt der Erinnerungsort mit seiner Dauerausstellung, Sonderausstellungen und vielfältigen Veranstaltungen Raum für wissenschaftliche und kulturelle Interventionen über ethische Fragen und ermöglicht historisch-politische Bildung und Begegnung.

Sorbenweg 7
99099 Erfurt
www.topfundsoehne.de

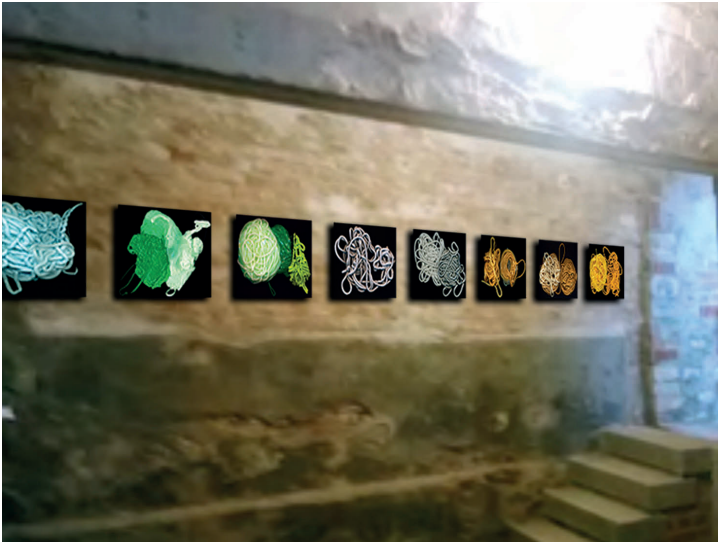
# KLAUS NERLICH

# » KÜNSTLICHE NATUR LÄSST DEN MENSCHEN ABSTUMPFEN «

Die Zunahme von künstlichen Naturerfahrungen lässt die echte Natur von Generation zu Generation immer mehr in Vergessenheit geraten. Roboter statt echter Tiere, gefilmtes Kaminfeuer statt eines echten Feuers: Der Mensch empfindet zunehmend die technische Nachahmung von Natur realer als die Natur selbst, haben amerikanische Forscher jetzt herausgefunden. Dies könne dazu führen, dass die Menschen langfristig die Vorstellung von echter Natur verlieren. Dies werde den Menschen stumpf machen gegen den zunehmenden Raubbau an der Natur. Überdies wirke künstliche Natur auf Menschen, die die echte kennen, weniger beruhigend.

Wer tatsächlich noch einen echten Blick ins Grüne kennt und täglich genießen kann, wird einem Plasmabild in gestochen scharfen Farben nicht viel abgewinnen. Für die Stressbewältigung werden solche Bilder oder Filme mit Harmonie stiftenden Bildern – etwa mit Sonnenuntergängen oder prasselnden Kaminfeuern – heute gern empfohlen. Wer jedoch das natürliche Original kennt, kommt durch den Einsatz dieser technologischen Mittel nicht zu einer Stressreduzierung.

Doch schon in der Generation der heutigen Kinder sieht das anders aus. Einen Roboterhund behandeln sie schon wie ein Lebewesen. Besorgnis erregend daran ist, dass die technologische Natur die Grundlinie für die volle Naturerfahrung verschieben wird. Und das wird zu einer »generationsbedingten Umweltamnesie«



KÜNSTLICHE NATUR LÄSST DEN MENSCHEN ABSTUMPFEN
C-Prints, aufgeblockt
22 Stück je 42 x 30 x 1 cm, 2014

führen. Ganz gleich, ob es um Flussbegradigungen, Luftverschmutzung oder Tierhaltung geht:

»Da der Mensch immer seltener die originale Natur erlebt, wird er immer unempfindlicher gegenüber dem, was der Natur oder den Tieren angetan wird.«

# DANNY FREDE
# » ICH WAR HIER «

› EINE FOTOGRAFISCHE INTERVENTION AM ERINNERUNGSORT TOPF & SÖHNE.

Der Besuch eines Erinnerungsortes ist ein flüchtiger Moment. In der Regel besucht man eine Gedenkstätte einmal und dann nie wieder. Eine fotografische Intervention soll dem Aufenthalt vor Ort den beliebigen Sightseeing-Charakter nehmen und dauerhafte Spuren hinterlassen.
Die Besucher_innen lassen eine schlichte Porträtaufnahme von sich machen, die direkt vor Ort ausgedruckt wird. Diese Fotografien nehmen sie mit in die Ausstellung und hinterlassen sie dort an frei wählbaren Stellen. Im Laufe des Tages sammeln sich die Bilder, verteilen sich durch die Gedenkstätte und lassen Muster der Bedeutung erkennen.
Aus dem flüchtigen, einmaligen Besuch wird eine dauerhafte Erinnerung, die sowohl am Ort selbst als auch in den Köpfen der Menschen zurückbleibt.
Im besten Falle erinnern sie sich gelegentlich an den Besuch und ihr Foto, teilen ihr Wissen darum mit anderen und halten so ihre Erinnerung an den Besuch und den Ort aufrecht.

ICH WAR HIER
Fotografie, Interaktion
2016

ich
war
hier

# THOMAS NICOLAI

## » SAMSON. CLASH OF CULTURES / EINE SKULPTUR DES SCHEITERNS «

SAMSON. Entwürfe, Serie I
Skulpturenprojekt, Fotografie AAA. Nicolai /
Fotostudio Carlo Bansini, 2016

Wir erleben momentan eine stumme Welle des Aufbegehrens vor den Toren Europas. Der Ruf „Refugees Welcome“ ging wie ein Ruck durch alle krisengeschüttelten, zerbombten Lebensräume der dritten Welt. Täglich schließen sich Tausende an. Der Damm ist gebrochen. Täglich machen sich tausende Menschen auf den großen Marsch gen Norden und keine Gefahr, kein Meer, kein Sturm, kein Grenzzaun und kein Gerücht kann sie jetzt noch aufhalten.

Widerspruch regt sich im Inneren wie im Äußeren. Die moralischen Skrupel der Wohlstandsbürger werfen lange Schatten auf die gläsernen Fassaden ihrer Hochglanzmetropolen. Denn die dritte Welt drängt sich vehement in unser Bewusstsein und in unsere Berichterstattung. Wie lange können wir noch mit reinem Gewissen morgens in den Spiegel schauen und die klaffende Wunde in unserem Herzen kleinreden?

SAMSON. *Neubewertung einer Helden-Legende aus der Richterzeit des Alten Testamentes.*

*von Migranten und Obdachsuchenden.*
*vom Fremden und dem Gefühl der Entfremdung.*
*über Gastfreundschaft und Wertvorstellungen.*
*über Integration und Ausgrenzung.*
*über kulturelle Vielfalt und Parallelgesellschaften.*
*von Respekt, Toleranz oder nationalem / religiösem Fanatismus.*
*von Vertrauen und Misstrauen.*

*Wo die Gewalt siegt, ist unser Menschsein gescheitert!*

# MUSEUM NEUE MÜHLE

© Dirk Urban

Seit mehr als 800 Jahren wird nahe der Schlösserbrücke mit Wasserkraft Getreide gemahlen. Die seit 1737 bis 1982 ununterbrochen in Betrieb befindliche Neue Mühle präsentiert sich heute als stimmungsvolles Technisches Denkmal und Museum der Erfurter Nahrungs- und Industriegeschichte. Zudem wird über eine Turbine Strom erzeugt. Das historische Ambiente des vierstöckigen Mahlwerkes und des mächtigen Wasserrades bildet zunehmend auch den Hintergrund für Foto- und Kunstausstellungen.

Schlösserstraße 25 a
99084 Erfurt
www.stadtmuseum-erfurt.de

# MARIANNE CONRAD
# » MÜHLE «

Menschen erkannten schon sehr früh, ohne Wasser ist Leben und Überleben nicht möglich. Wasser – ein Symbol des Lebens, der Lebenskraft und der Erneuerung in vielen Kulturen. Der Lauf des Wassers spiegelt seit jeher den Kreislauf der Natur wider.

MÜHLE
Videoinstallation,
MP4, 1:02 min, Loop, 2016

# BEGEGNUNGSSTÄTTE KLEINE SYNAGOGE

© Atelier Papenfuss

Die dritte jüdische Gemeinde etablierte sich seit dem frühen 19. Jahrhundert unter dem Einfluss französischer Herrschaft schnell. Ab 1840 feierte sie ihre Gottesdienste in ihrer neu gebauten Synagoge, die wir heute »Begegnungsstätte Kleine Synagoge« nennen. Der klassizistische Bau ist ein Kleinod im pittoresken Erfurt und reiht sich harmonisch in die Häuserreihe entlang der Gera ein.

Seit 1998 dient der ehemalige Betsaal als Veranstaltungsort für Vorträge, Filmabende, Konzerte und Sonderausstellungen. Im Keller präsentiert sich eine kleine Dauerausstellung über die jüdische Gemeinde im 19. und 20. Jahrhundert. Einige Exponate, bei denen es sich nicht um Originale handelt, laden zum haptischen Erlebnis ein.

»History goes Art – Art goes History« ist hier vom 20. Mai bis zum 9. Juni 2016 zu sehen.

An der Stadtmünze 5
99084 Erfurt
www.juedisches-leben.erfurt.de

# PEER GALUS
# » SPRAYPAINT ON CANVAS «

In den Profilen ist das jeweilige politische Erscheinungsbild in der Welt zu sehen.

SPRAYPAINT ON CANVAS
Angela / Barack / Vladimir
Malerei, Spray, je 60 x 80 cm, 2015 / 2016

# SIBYLLE REICHEL
# »VOR UNS – NACH UNS«

Unser menschliches Eingebundensein im wiederkehrenden Kreislauf der Generationen zu zeigen, ist Anliegen bei der Installation »Vor uns – Nach uns«. Es geht darum, Verantwortung spürbar zu machen. Die papierenen »Sequenzen« gehören zur gleichnamigen Serie. Jede einzelne »Sequenz« steht dabei für sich.
Die Arbeit ist eine Schichtung feiner Lagen aus Japanpapier mit Staffelungen und Transparenzen und somit beidseitig anzuschauen. Es entstehen eingebrannte, figürliche Silhouetten – imaginär für die Schichten jedes Individuums und die der ganzen Menschheit.
Das Gegenlicht lässt die Arbeiten transluzent erscheinen.

VOR UNS – NACH UNS
Japanpapier (mehrlagig), Rauch, Installation,
je 2,00 x 0,45 m, 2011/14

# SYBILLE SUCHY
# » FAMILIE «

Die Büstengruppe symbolisiert eine Familie. Es gibt die Vaterfigur » DER GROSSKÖPFIGE «, dessen männliches Denken durch eine Quadratfläche als Gesicht dargestellt ist. Die Mutterfigur » DIE MUTTER « ist aus einer weißen Wolle mit einer Perlenstickerei gefilzt. » DER SCHUTZSUCHENDE « und » DER KÄMPFER « symbolisieren zwei Kindercharaktere. Und » DIE RATLOSE « fungiert als Ich-Figur, die immer wieder in neuen Konstellationen zu den anderen Familienmitgliedern in Beziehung steht. Die Anordnung der Gruppe ist dadurch variabel.

FAMILIE
Filz aus Schafwolle, eigene Technik
Höhen 1,60 – 1,70 m, 2006–2015

חיים יהודיים. ארפורט
JÜDISCHES LEBEN
ERFURT

# ALTE SYNAGOGE ERFURT

© Atelier Papenfuss

Erfurts jüdische Geschichte ist alt und zeugnisreich. Ihre älteste Quelle ist die Synagoge der ersten jüdischen Gemeinde, die heute »Alte Synagoge Erfurt« heißt. Das Gebäude wurde in der Zeit seiner sakralen Nutzung, die im späten 11. Jahrhundert begann und etwa 250 Jahre andauerte, viermal umgebaut und vergrößert. Der weitgehend erhaltene gotische Kernbau prägt das Baudenkmal heute.

Besucher, die das Obergeschoss zum ersten Mal betreten, sind meist überrascht. Einen Tanzsaal aus der Gründerzeit erwartet man in diesem mittelalterlichen Gebäude nicht. Die Spuren der Nutzung des Hauses bis weit in das 20. Jahrhundert sind allgegenwärtig und bieten ein ideales Ambiente für »History goes Art – Art goes History«.

Die Kunstprojekte sind vom 20. Mai bis 9. Juni 2016 zu sehen.

Waagegasse 8
99084 Erfurt
www.juedisches-leben.erfurt.de

# HARALD STIEDING †
# » KAI UND ABEL – DAS KREUZ «

» Kain und Abel «, die Söhne von Adam und Eva, stehen für den Kampf gegen Unterdrückung und Gewalt und spielen somit auch in der Gegenwart immer wieder eine Rolle.
Die Figurengruppe greift ein altes biblisches Thema auf – Kain erschlug Abel. Ein Lebenskampf wird hier gezeigt.
Die Gesamtkomposition lässt sich in der Verlängerung der beiden Figuren als Schwert oder Kreuz deuten. Diese Symbole stehen auch heute noch für Kampf und Verbrechen sowie die Frage nach der Schuld.

KAIN UND ABEL – DAS KREUZ
Bronzeplastik, Höhe 193 cm, 1998

# ANNE BRANNYS
# » MIKROGRAMME FÜR R. WALSER «

Der deutschschweizerische Schriftsteller Robert Walser (1878 – 1956) fertigte in der letzten Phase seines Schaffens seine Aufzeichnungen als sogenannte Mikrogramme an: in kleinster deutscher Kurrentschrift mit Bleistift auf Makulaturpapier geschriebene Texte, die er der Nachwelt zu großen Teilen unübersetzt hinterließ. Ein Jahrzehnte andauerndes Forschungsprojektes machte es sich zur Aufgabe den Inhalt dieser Aufzeichnungen zu entschlüsseln, doch auch auf formaler Ebene üben die Mikrogramme einen starken Reiz aus, entwickeln eine zeichnerische Poesie, die die Neugier herausfordert und sich ihr gleichzeitig beharrlich verschließt.

Im Rahmen eines Residenz-Stipendiums auf Schloss Plüschow fiel mir der Essay von Walter Benjamin über Robert Walser aus dem Jahr 1929 in die Hände, in dem dieser Walsers Arbeitsweise der „kleinen Form“ beschreibt. Als ein Experiment und als Gegenbewegung zur mich umgebenden Raumgröße des riesigen Ateliers habe ich den Essay schrittweise kleiner werdend auf Makulaturpapier abgeschrieben, bis die Schriftgröße etwa 1 mm beträgt, also jener Größe, in der Robert Walser seine Aufzeichnungen anfertigte.

MIKROGRAMME FÜR R. WALSER
Bleistift auf verschiedenen Papieren
50 x 30 cm, 29 x 21,7 cm, 2-tlg. je 21,7 x 15 cm, 2015

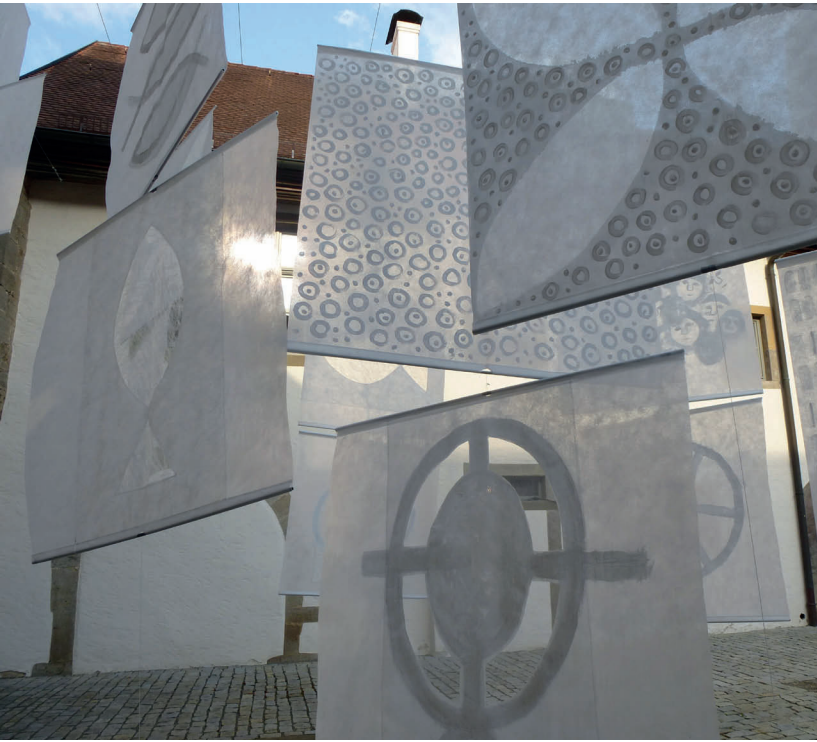
Weitere Arbeiten in der Ausstellung: u. a. das Künstlerbuch
EINE ENZYKLOPÄDIE DES ZARTEN (2014/15)
*Foto: Falk Messerschmidt (Ausschnitt)*

# TEXTIL ART THÜRINGEN – TAT
# » EBENBILD UND GEGENSTÜCK «

Die gezeigten textilen Arbeiten basieren inhaltlich auf der Symbolik der Geschichte des Klosters Wechterswinkel, einer ehemaligen Zisterzienserinnen-Abtei und haben somit einen christlichen Hintergrund. Im Kontext zur Alten Synagoge stellt sich die Frage nach den Gemeinsamkeiten der beiden Religionen, dem gemeinsamen Ursprung und der Spaltung erst Anfang des 2. Jahrhunderts.
Beide Orte sind mit jahrhundertelanger Tradition behaftet, sind Teil unserer Geschichte, unserer Wurzeln.

» Beteiligte Künstlerinnen: › Nora Grawitter › Cordula Hartung › Ute Herre › Anne-Katrein Maschke › Sybille Suchy

EBENBILD UND GEGENSTÜCK
Vlies, Folie, Farbe, Faden, genäht, gezeichnet u. a.
je 100 x 100 cm, 2013



# STADTMUSEUM »HAUS ZUM STOCKFISCH«

© Dirk Urban

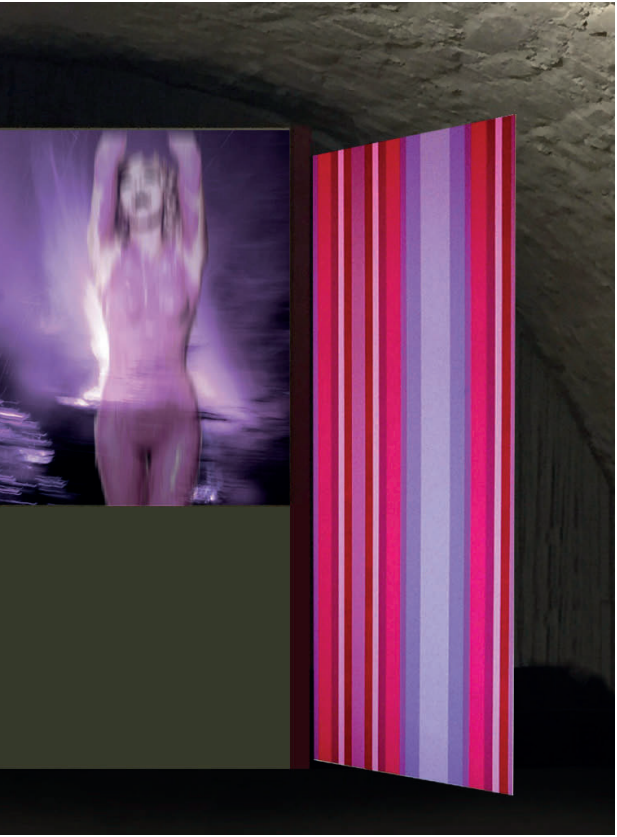
Das Erfurter Stadtmuseum präsentiert im historischen Waidhändlerpalais des »Hauses zum Stockfisch« (1607) die Erfurter Geschichte von den archäologischen Anfängen über die mittelalterliche Blütezeit bis hin zu den Umbrüchen des 20. und 21. Jahrhunderts. Schwertpunkt bilden die Geschichte der Erfurter Stadtkommune, die turbulente Epoche der Reformation und die Zeit der Industrialisierung. Die kostbaren Objekte der Sammlung werden durch eine vielfältige hauseigene Museumspädagogik sowie ein umfangreiches Veranstaltungsangebot in zeitgemäßer und bürgernaher Weise vermittelt.

Johannesstraße 169
99084 Erfurt
www.stadtmuseum-erfurt.de

# LERZ & OLAFSON
# » PURGATORIO INTERFERENZA «

INTENTION. Die »Göttliche Komödie« von Dante Alighieri gehört zu den größten vershaften Epen, die sich mit der Interpretation des Lebens nach dem Tode beschäftigt und hierbei sowohl auf weltlichen als auch auf religiöse Phänomene des Irdischen Bezug nimmt. Dante bereist in dieser Geschichte, begleitet und geführt vom römischen Dichter Vergil, die glaubensgeschichtlich hergeleiteten und von ihm mit zahlreichen Fixpunkten und Ereignissen bestückten Stationen auf dem Weg zum himmlischen Paradies: das Inferno (Hölle), das Purgatorium (Läuterungsberg) und das irdische Paradies. Grundlegender Motor für das Verfassen dieser Geschichte war Dantes ungelebte Liebe und die Sehnsucht zu seiner ihm früh versprochenen, jedoch verstorbenen Frau – Beatrice. Die Interpretationsvielfalt seitens der Kunst zur Danteschen »Göttlichen Komödie« ist äußerst vielfältig. Jede Epoche der Menschheits- und Religionsgeschichte lieferte seit der Zeit um 1300 ihre eigenen Interpretationsansätze und Deutungen in der Kunst, vor allem in der Malerei, später auch in der Musik und in filmischen Umsetzungen. Dabei werden die unterschiedlichsten sinnlichen Interpretationen von Raum, Aussehen und Geschehen zu diesem universalen Nachweltabbild geschaffen.

PURGATORIO INTERFERENZA
Mixed Media, Video, Rauminstallation
ca. 2,80 x 4,50 x 3,00 m, 2016



# MICHAEL GEYERSBACH
# » REFORMATION CITIES IN EUROPE «

Die Reformationsstädte Europas sind ein Projekt der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). Es ist ein Partnerschaftsprojekt europäischer Kirchen und Städte anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation.
Die Initiative unterstützt das erlebnisreiche Zusammenspiel von Kunst, Kultur und Spiritualität und fördert Geschichtsabenteuer und Tourismus in den Städten der Reformation.

*"A promotional film for the project is now available for participating cities to show at their special events. The CPCE commissioned Weimar-based designer Michael Geyersbach to produce this artistic portrayal of the concept of a "Reformation City". The result is a five-minute film packed with powerful visual imagery, references and symbols set against unconventional musical highlights, which can be appreciated by a truly international audience as it requires no translation."* (Ingrid Monjencs)
Video im Internet unter: www.reformation-cities.org

REFORMATION CITIES IN EUROPE
Videoinstallation, 5 min. (Videostill), 2015

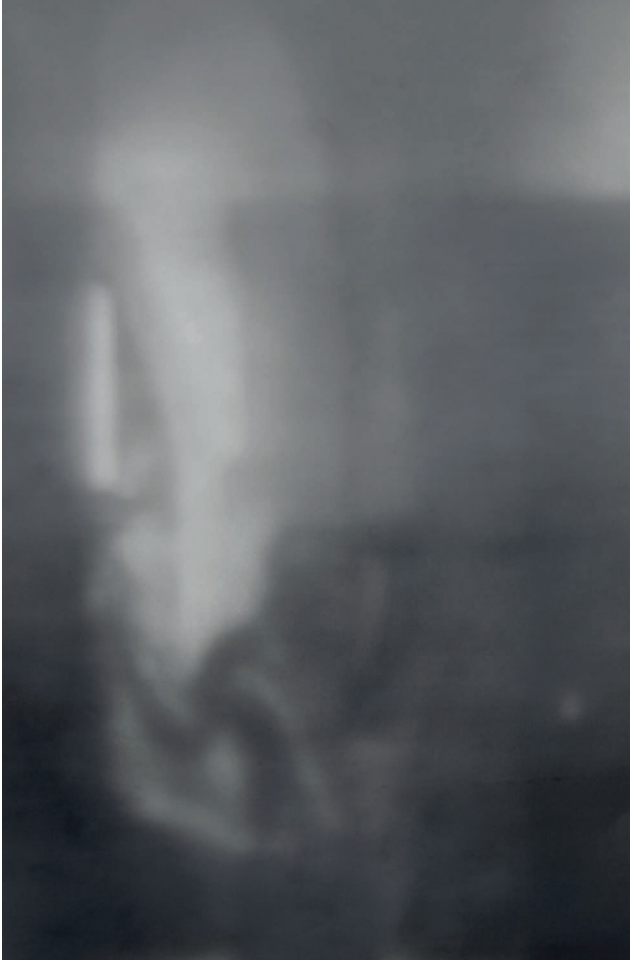
CVRAM·TVAM·IN
PSE·TE·ENVTRIE

# SOPHIE VON HAYEK
# » PER VISIBILIA AD INSIBILIA «

Die Werkreihe »PER VISIBILIA AD INVISIBILIA« beschäftigt sich, ausgehend von historischen Objekten und Räumen mit Atmosphären von Vergangenem und fragt wie diese jenseits von historischer Eindeutigkeit sicht- und spürbar gemacht werden können.
Dieses „Andere" gibt sich nie klar und eindeutig zu erkennen. Es entschwindet in unserer gewohnten Seherfahrung oder entzieht sich dem schnellen Blick, und bleibt höchstens ein Abbild in unserer Erinnerung. Wir spüren das Andere nur, sehen es aber nicht. Wir versuchen es zu greifen, bildlich darzustellen, in Worte zu fassen; aber es scheint nicht greifbar, darstellbar, beschreibbar. Die Arbeiten greifen bewusst Objekte auf, die auch in anderen Kontexten und unter anderen Gesichtspunkten betrachtet, respektive erfahren werden können oder deren historische Zuordenbarkeit aktuell diskutiert wird.

Die Arbeiten im Stadtmuseum sollen eine Verbindung vom Gestern zum Heute darstellen und anregen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich mit der Geschichte auseinander zu setzen und sich dabei den offenen, zeitgenössischen Blick zu bewahren.

PER VISIBILIA AD INUISIBILIA
Papier, Fotografie, Zeichnung, Fotografik, Graphit
100 x 80 cm und 80 x 60 cm, 2015 / 2016



# AUSSTELLENDE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

ANNE BRANNYS Berlin, Weimar
MARIANNE CONRAD Erfurt
DANNY FREDE Sondershausen, Köln
PEER GALUS Erfurt
MICHAEL GEYERSBACH Weimar, Berlin
NORA GRAWITTER Gera
UTE HERRE Erfurt-Hochheim
CORDULA HARTUNG Meiningen
GUNTHER LERZ Erfurt
ANNE-KATREIN MASCHKE Erfurt
KLAUS NERLICH Weimar
OLAFSON (CHRISTIAN WEISS) Erfurt
THOMAS NICOLAI Erfurt
SIBYLLE REICHEL Kirchhasel
HARALD STIEDING † Bad Langensalza
SYBILLE SUCHY Achelstädt
SOPHIE VON HAYEK Erfurt

Texte / Fotos © bei den Künstlern
sowie Atelier Papenfuss, Dirk Urban, Kastner Pichler Architekten, Falk Messerschmidt
Gestaltung / Layout: Marianne Conrad, VBKTh

Ein Ausstellungsprojekt
der Geschichtsmuseen der Stadt Erfurt mit dem
Verband Bildender Künstler Thüringen e. V.,
unterstützt von der Sparkassenstiftung Erfurt.

Impressum

**Herausgeber**

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Kulturdirektion / Geschichtsmuseen
99111 Erfurt
www.erfurt.de

**Kooperationspartner / Redaktion**

Verband Bildender Künstler Thüringen e. V.
Geschäftsstelle und Galerie
» Haus zum Bunten Löwen «
Krämerbrücke 4, 99084 Erfurt
www.vbkth.de

Zur Förderung von Kunst und Kultur und der Finanzierung von Projekten, Kunstausstellungen und Kunstaktionen gibt es das KULTURWERK des Verbandes Bildender Künstler Thüringen e. V. Die Projekte können durch Ihre Spenden mitgefördert werden.

KULTURWERK

Spendenkonto des Kulturwerkes:
IBAN: DE76 8205 1000 0130 0864 36, BIC: HELADEF1WEM

# HISTORY GOES ART
# ART GOES HISTORY

Mit Unterstützung durch die Sparkassenstiftung Erfurt